



Leben im Seelsorgeraum *Jenbach-Wiesing-Münster*

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden



Seelsorgeraum-Ausflug am 8. November nach Mariastein

Aus dem INHALT

- 04 Unser Pfarrer
05 Jenbacher AltministrantInnen-Treffen
06 Gott ist Mensch geworden
07 Einweihung Gedenkstätte Jenbach
07 Andacht für ungeborene und
früh verstorbene Kinder
08 Heiliges Jahr der Barmherzigkeit
10 Die Kunst der kleinen Schritte
11 Initiative Hauskirche
12 Seelsorge im Rehaszentrum Münster
14 Firmvorbereitung 2015/16
16 MU MI KIDS
17 Markus Grain
18 Die Schätze der Kirche
19 Termine
22 Wir sind erreichbar
22 Stefanus-Kreis - Termine
23 Biblischer Gang durch das Jahr
23 Weihnachtsbasar der VS Jenbach
24 Sozialkino
24 Frauentreff Jenbach und Münster
25 Erntedank im Seesorgeraum
25 Pfarrversammlung Jenbach
26 Kinderseite
28 Adventtermine
28 Jenbacher Pfadfinder - Friedenslicht
29 Sternsingen 2016
30 Verabschiedung Ministrantenbetreuer
30 Danke an Sparkasse Jenbach
30 Münster - Jahresrückblick
31 Buchtipps
31 Tanz als Gebet
32 Nacht der 1000 Lichter
33 Wams-Laden in Jenbach
34 Standesfälle
36 Es haben uns unterstützt
40 Weihnachtswünsche



Editorial



Advent 2015

Die Advent- und Weihnachtszeit wird meines Erachtens vom Großteil der Christen am intensivsten von allen kirchlichen Zeiten wahrgenommen. Im Großteil unserer Häuser und Wohnungen gibt es Adventkränze im Wohnzimmer oder in der Küche, der Christbaum wird aufgestellt, ja sogar religiöse Bräuche und Riten, wie die Nikolausfeier, das „Einfrischen“ der Barbarazweigerln oder das Räuchern in den Rachnächten gehören vielfach zur guten Tradition.

Dieser Pfarrbrief will einen Beitrag für diese Zeit leisten, durch Gedanken und Anregungen, die zum Nachdenken und Stillwerden anleiten, aber auch durch Hinweise und Einladungen für Veranstaltungen und Gottesdienstfeiern bekommen wir Angebote, diese Zeit entsprechend zu begehen.

Dabei sollten wir aber, so denke ich, auch folgendes nicht vergessen: Advent bedeutet Ankunft – die ersehnte und erhoffte Ankunft des Heilands in dieser Welt. Von den Hirten bis zu den Weisen aus dem Morgenland wurde mit dieser Ankunft eine große Hoffnung für das Leben der Zukunft verbunden. Der Heiland bzw. das Heil für die Menschheit und für jeden Einzelnen wurde erhofft und erwartet.

Advent 2015 heißt auch, es gibt heute Menschen, die zu uns kommen, weil sie sich hier das Heil erwarten, Menschen die von der Hoffnung angetrieben werden, dass sich etwas zum Besseren wendet.

Menschen, die ihr Land verlassen haben, um hier Advent zu feiern.

Reinhard Macht reinhard.macht@gmx.at

www.sr-jenbach-wiesing-muenster.at

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt treten. **Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht.

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@interlan.at, pfarrkirche.muenster@chello.at, **Redaktionsteam:** Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht, Monika Singer, Andrea Huber, Evelyn Strobl, Annedore Kraler, Helmuth Mühlbacher, Maria Waldvogel, Roswitha Wimmer; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Neururer, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Ortschronisten Münster, Eusebius Cembranelli, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.12.2015. Erscheinungstermin: 7. Februar 2016.

Liebe Pfarrgemeinden!



Pfarrer Marek Ciesielski.

Vor kurzem ging die Bischofssynode, die sich mit den Themen Familie und Ehe beschäftigte, zu Ende. Bestimmt haben sich viele von uns Gedanken darüber gemacht und darüber gesprochen, weil es uns alle betrifft. Dabei dachte ich mir, dass die Texte vom 29. Sonntag einen schönen Ausgangspunkt dazu bieten. Christus erinnert uns darin, dass die Kirche die Zeichen der Zeit erkennen soll, um auf die Fragen der gegenwärtigen Generation Antworten finden zu können. Leider liegt ein Problem darin, dass manche das nicht richtig deuten. Und zwar als ob sich die Kirche heute an das, was als modern und „trendy“ gilt, anpassen soll. Das war deutlich bei der Diskussion über Wiederverheiratete zu sehen. Diese enorm hohe Scheidungsrate hat viele bewegt, zum Beispiel nach der Kommunion für Wiederverheiratete zu verlangen, statt darüber nachzudenken, wie wir die katholische Vorbereitung auf die Ehe stärken können oder wie der Staat eine gute Familienpolitik machen kann. Manche Theologen, ja sogar Bischöfe, haben in den letzten Jahren und Monate viel gesagt

und geschrieben, mit der Überzeugung, wenn wir diese „progressiven“ Veränderungen einführen, dann wird der Glaube in den Menschen wachsen und die Kirche wieder stärker (die Realität zeigt aber etwas ganz anderes). Manche verstanden unter „Neuevangelisierung“ eine Anpassung an die Welt, eine nette, „kuschelige“ Kirche zu schaffen, die den Menschen näher kommt. Wenn die Leute vom Glauben abfallen, weil ihnen die Kirche nicht passt, dann muss man die Kirche so verändern, dass sie passt und das kann nur geschehen, indem sich die Kirche den Gewohnheiten und dem Leben der Menschen angleicht. Also verzichten wir auf die Lehren, die heute nicht populär sind und die in den Medien stark negativ abgestempelt werden und daher auch bei den Menschen nicht ankommen. Also erzählen wir eher nette Geschichten, die den Menschen gefallen, statt etwas zu kritisieren und die Menschen dazu zu bringen, dass sie ihr Denken und Leben verändern. Ich berufe mich auf Gilbert Chesterton, einen englischen Schriftsteller, der von der Kirche von England zum Katholizismus konvertiert ist. Er hat

unter anderem geschrieben, dass wir keine Religionen brauchen, die recht haben, wo wir auch recht haben. Wir brauchen seiner Meinung nach eine Religion, die dort recht hat, wo wir uns irren. Die modernen Menschen akzeptieren moderne Trends. Sie verlangen aber auch, dass sich die Religion nach ihrem Maß der Dinge richtet.

Doch eine authentische Religion steht zu einer Lehre, die nicht unbedingt mit aktuellen Trends übereinstimmt und wenn es notwendig ist, dafür auch einen Preis zahlen muss. Aber genau zu diesem Zeitpunkt - betonte Chesterton - „sieht man den besonderen, wenn auch einsamen Triumph des katholischen Glaubens“.

Wir Christen brauchen keine Angst vor

der Ablehnung durch diese Welt zu haben, weil die Kirche nicht eine der Parteien ist, die um Wählerstimmen kämpft, sondern eine kleine Herde, die von Jesus gegründet wurde, um Zeugnis für die Wahrheit abzulegen.

Die Apostel haben keine Strategie erfunden, um die Welt zu erobern, damit die Welt sie liebt, sondern sie haben die Lehre Jesu Christi verbreitet - das Evangelium. Und auch wenn dunkle Zeiten kommen, können wir so immer als Kinder des Lichts leben.

Das wünsche ich uns allen in der vorweihnachtlichen Zeit, damit Christus, das Licht der Welt auch in uns wohnen kann.

Euer Pfarrer Marek Ciesielski



1. AltministrantInnen-treffen Jenbach

Das erste Jenbacher AltministrantInnen-treffen am Patroziniumstag (31.10.2015) - eine schöne Gelegenheit, Erlebnisse und Geschichten von früher auszutauschen, aber auch aktiv den Festgottesdienst mitzugestalten.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass es auch 2016 ein Treffen geben wird.

Gott ist Mensch geworden

**„Wissen Sie, warum wir überhaupt Weihnachten feiern?
Was ist denn das Wichtigste am Weihnachtsfest?“**

Oder denken Sie auch, woran die meisten Leute denken, wenn sie „Weihnachten“ hören, an ein Familienfest, an dem man sich gegenseitig beschenkt, gut miteinander isst, vielleicht sogar Urlaub macht, um dem Rummel rund um das Fest zu entfliehen?“

Im Moment schwieg ich verwundert und überlegte gleichzeitig blitzschnell, welche Antwort ich Herrn S. geben könnte; hatte ich mich Minuten vorher doch gerade erst bei ihm als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Klinik-Seelsorge vorgestellt. Er wartete aber gar nicht auf meine wahrscheinlich eher armselig ausfallende Antwort, sondern gab sie selber „Wir feiern Weihnachten, weil Gott Mensch geworden ist! Das und nur das allein ist der Grund, weswegen alle Christen Weihnachten feiern! **Gott ist Mensch geworden!**“

Da war es nun an mir zu staunen, ob der frohen Gewissheit, der beinahe überschäumenden Begeisterung, mit der er den Satz immer und immer wiederholte – und das bei hochsommerlicher Hitze, die nun absolut nicht zu Weihnachten, bzw. unseren mitteleuropäischen Vorstellungen von Weihnachten passte.

Es wurde ein für beide Seiten gutes Gespräch, in dem wir vorsichtig versuchten, uns dem wunderbaren Geheimnis der Menschwerdung Gottes zu nähern:

Was heißt denn das, „Mensch werden“? Wir sind doch Menschen: fehlerhaft, wankelmütig, unsicher, überheblich, schnell gekränkt, liebevoll, mitfühlend, unversöhnlich, streitlustig... bald das eine, bald das andere – und doch und

vor allem aber unendlich bedürftig nach Liebe und Anerkennung, nach dem, was unserem Leben Einmaligkeit und Unverwechselbarkeit verleiht. Will Gott also „in unsere Haut schlüpfen“, in allem uns gleich werden, einen zutiefst menschlichen, irdischen Lebensweg gehen?

Der große Gott: ein kleines hilfloses Geschöpf in der Krippe, die Haut noch runzlig rot wie bei jedem Neugeborenen, mit den Augen dem Licht zublinzelnd, fremd in der neuen kalten Umgebung, weinend, hungrig – nicht vorstellbar, dass Gott diesen Weg gewählt hat, zu uns Menschen zu kommen! All die vielen künstlerischen Darstellungen auf alten Bildern zeigen oft ein eher erwachsen wirkendes Kind, zwar in Windeln, aber mit wachen verstehenden Augen, die Erfahrungen der künftigen Jahre scheinbar vorausahnend. „Gott ist Mensch geworden – damit auch wir Mensch werden.“ (Theo Schmidkonz)

Mensch sein für andere heißt, für die Menschen, die mit uns leben oder die meist ungefragt mit ihrer Not, ihren Sorgen und ihrer Verzweiflung in unser Leben treten und uns damit ehrliche Zuwendung abnötigen, ein mitfühlendes Herz zu zeigen, das die Not wahrnimmt und die Augen davor nicht verschließt:

*Das Licht der Herrlichkeit scheint mitten in der Nacht. Wer kann es sehen?
Ein Herz, das Augen hat und wacht.*

(Angelus Silesius, 1605 -1660)

Gott, der vielen Menschen so fern, unerreichbar, fremd und unnahbar scheint, will als Mensch mit uns das Menschsein teilen. Nicht etwa exklusiv und abgehoben, sondern mitten in unserem ganz alltäglichen Leben will er uns nahe sein. So ist die einfache Krippe in dem

armseligen Stall gerade der richtige Ort, sind die Hirten die ersten Menschen, die dieses Wunder der göttlichen Nähe begreifen und verkünden, wie es uns Silesius in schlichten, aber eindringlichen Worten sagt:

*Denkt doch, was Demut ist, seht doch, was Einfalt kann!
Die Hirten schauen Gott am allerersten an.
Der sieht Gott nimmermehr, nicht dort, noch hier auf Erden,
der nicht ganz inniglich begehrt, ein Hirt zu werden.*

Annedore Kraler

Einweihung Gedenkstätte Jenbach



Pfarrer Marek Ciesielski, Pfarrer Meinhardt von Gierke (evangelische Gemeinde) und Frau Badieh Poostchi (Bahaïgemeinde Jenbach) gestalteten am Beginn der Gräbersegnung miteinander die feierliche Einweihung der Gedenkstätte für ungeborene und früh verstorbene Kinder in Jenbach. Dank Michael und Marco Schrattenthaler (Fa. Creative Metallgestaltung aus Buch) und der vielen Spender und Spenderinnen gibt es nun einen würdigen Ort für Betroffene, an dem sie trauern können.



Andacht für ungeborene und früh verstorbene Kinder

Münster am 27. Dezember 2015, 8.30 Uhr Eucharistiefeier. Anschließend Besuch mit Andacht bei der Gedenkstätte (am neuen Friedhof). Zum Zeichen der Solidarität mit allen Betroffenen und zum Zeichen der Trauer und Anteilnahme laden wir zum Mitbeten ein.

Papst Franziskus ruft Heiliges Jahr der Barmherzigkeit aus

Papst Franziskus hat am 11. April 2015 ein außerordentliches Heiliges Jahr ausgerufen, das im Zeichen der Barmherzigkeit stehen soll.

Das Motto „Barmherzig wie der Vater“ zeigt die doppelte Ausrichtung des Jahres: Wir sind aufgerufen, **die Barmherzigkeit Gottes selbst zu erfahren** und aus dieser Erfahrung heraus barmherzig mit den anderen zu sein – nicht nur geistlich, sondern auch leiblich, nicht nur als einzelne, sondern auch gemeinsam und in allem missionarisch.

Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto: „Barmherzig wie der Vater“. Damit ist die doppelte Ausrichtung dieses Jahres schon angedeutet: Einerseits sind wir aufgerufen, die Barmherzigkeit Gottes selbst zu erfahren. Seine Barmherzigkeit ist imstande, in-nige Gemeinschaft von Gott und Mensch hervorzubringen. Sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit und Schuld für immer geliebt sind. Das macht uns zu barmherzig Handelnden und Fühlenden.

Damit ist auch schon die zweite Zielrichtung genannt: „angerührt von seiner Barmherzigkeit können auch wir Tag für Tag **barmherzig mit den anderen sein**“ (Papst Franziskus, Einberufungsbulle). Wir sehen den Nächsten mit den Augen Gottes, lassen uns von ihm anrühren und antworten auf die Nöte und Bedürfnisse, die sich in der Begegnung zeigen. Barmherzigkeit hat

nichts zu tun mit einer generösen Herabneigung von oben herab. Vielmehr begegnet sie auf Augenhöhe. „Man darf nicht als Liebesgabe anbieten, was schon aus Gerechtigkeit geschuldet ist“, mahnt das 2. Vatikanische Konzil (AA 8).

Hl. Pforte zeigt doppelte Dimension der Barmherzigkeit

Dieser doppelten Zielrichtung sind die **Pforten** der Barmherzigkeit gewidmet: „Wenn wir die Heilige Pforte durchschreiten, lassen wir uns umarmen von der Barmherzigkeit Gottes und verpflichten uns, barmherzig zu unseren Mitmenschen zu sein, so wie der Vater es zu uns ist.“ (Bulle). Als barmherzig Handelnde werden wir selbst zum lebendigen Zeichen der Liebe des Vaters. Darin zeigt sich die **missionarische Dimension** dieses Jubeljahres. „Wie sehr wünsche ich mir, dass die kommenden Jahre durchtränkt sein mögen von der Barmherzigkeit und dass wir auf alle Menschen zugehen und ihnen die Güte und Zärtlichkeit Gottes bringen!“ Wir sind aufgerufen, die frohe Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes in **Wort und Tat** weiterzugeben. Denn auch Gott beteuert nicht nur seine Liebe, sondern macht sie sichtbar und greifbar. Sie bezeugt die Heilige Schrift ausgehend von der Schöpfung bis zur Lebenshingabe sei-



nes Sohnes. Und auch heute noch wirkt sie weiter.

Der Papst betont in seiner Eröffnungsbulle nicht nur die **geistliche Dimension** der Barmherzigkeit, die sich etwa in Versöhnung, Vergebung und Gebet zeigt – sondern in besonderer Weise auch die **leibliche Dimension**. Er möchte uns, die wir gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen sind, wachrütteln: „Haben wir den Hungrigen zu essen gegeben und dem Durstigen zu trinken? Haben wir Fremde aufgenommen und Nackte bekleidet? Hatten wir Zeit, um Kranke und Gefangene zu besuchen? (vgl. Mt 25,31-45)“ Barmherzigkeit ist ein Kriterium, an dem man erkennt, wer wirklich dem Herrn nachfolgt.

Weg der Versöhnung. In diesem Jahr sind wir aufgerufen, selbst einen Weg der Versöhnung und der Hingabe an den Nächsten zu gehen. Aber auch die **Kirche als Gemeinschaft** soll sich herausfordern lassen, immer mehr „Dienerin und Mittlerin“ der Liebe Gottes zu werden. „In unseren Pfarreien, Gemeinschaften, Vereinigungen und Bewegungen, d.h. überall, wo Christen sind, muss ein jeder **Oasen der Barmherzigkeit** vorfinden können.“ (Bulle). Um dazu fähig zu sein, müssen wir zunächst den Wert der Stille wiederentdecken, auf das Wort Gottes hören, es meditieren – rät der Papst –, um uns so die Barmherzigkeit Gottes aneignen zu können und sie zum Lebensstil der Kirche werden zu lassen. Evelyn Strobl

Passend zu diesem Thema spricht der bekannte Caritas-Seelsorger und Buchautor **Elmar Simma** zum Thema: „**Werke der Barmherzigkeit**“

Datum: 13. Jänner 2016

Zeit: 19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche Münster
19.45 Uhr Impuls- und Vortragsabend

Wo: Rehazentrum

Die Kunst der kleinen Schritte

Keinen von uns lassen die Bilder in den Medien kalt, aber es gibt unterschiedliche Strategien, sich damit und mit dem Alltag auseinanderzusetzen.

In meiner Nachbarschaft gab es ein leerstehendes Haus, das Ende 2014/Anfang 2015 zu einem Wohnheim für Asylsuchende adaptiert wurde. Im Jänner 2015 zogen die ersten AsylbewerberInnen dort ein und wurden mit einer Welle der Hilfsbereitschaft aus den Reihen der Nachbarn und einiger JenbacherInnen empfangen.

Derzeit leben 20 Menschen aus unterschiedlichen Ländern dort und manche kenne ich vom Sehen. Eines Tages sprach mich Olga an, die ebenfalls seit Jänner mit ihrer 12-jährigen Tochter Lisa dort wohnt. Weil ich die beiden näher kennenlernen wollte, besuchte ich sie zusammen mit unserer Pastoralassistentin Roswitha Wimmer. Wir wurden sehr gastfreundlich aufgenommen.

Olga, 34 Jahre alt, und Lisa stammen aus einer Kleinstadt in Kasachstan, wo Lisa ins Gymnasium ging.

Aus ihren Erzählungen ist zu entnehmen, dass Olga eigentlich die kleine Familie erhalten hat. Sie arbeitete 10 Jahre als Friseurin, studierte nebenbei Wirtschaft, schloss sowohl das Studium mit einem Diplom als auch eine Ausbildung zur Köchin ab, während ihr Mann arbeitslos war und zuhause blieb. Er versuchte sein Glück in der Ukraine, ließ aber seine Frau über seine Beweggründe im Unklaren. Als einer seiner Freunde von dort zurückkehrte und verhaftet wur-

de, fühlte sich auch Olga nicht mehr sicher. Vor allem dann nicht mehr, als Lisa immer wieder von Polizeibeamten über den Aufenthaltsort ihres Vaters ausgefragt wurde. Sie beschlossen zu fliehen, was ihr mit der Hilfe von Bekannten ihres Mannes per Auto gelang. Über die Ukraine kam sie nach Wien. Österreich war ihr schon ein Begriff, von Tirol hatte sie damals keine Vorstellung.

Nach einigen Tagen im Auffanglager Traiskirchen, wo sie unter widrigen und beengten Bedingungen lebten, wurden sie nach Jenbach gebracht. In dieser kleinen Wohneinheit fühlen sich die beiden sichtlich wohl. Olga arbeitet gerne im Sozialzentrum, wo sie sich sehr gut mit ihren ArbeitskollegInnen versteht. Lisa besucht die Neue Mittelschule, in der sie Mathematik, Physik, Englisch, Turnen und Musik besonders interessieren. Ihr Berufsraum wäre in einem Zoo zu arbeiten.

Olga würde gerne wieder ihrem Beruf als Friseurin nachgehen, da sie den Kontakt mit Menschen liebt, was auch wir durch ihre offene, freundliche Art bestätigt sahen. Beide zeigten sich sehr dankbar für jede Unterstützung und sie sind wirklich interessiert, die deutsche Sprache gut zu lernen und mehr über unser Land zu erfahren.

Dabei ist für Olga der regelmäßige Unterricht und die Konversation sehr hilfreich. Sie würde Lisa auch gerne Kunst- und Musikunterricht ermöglichen – eine Kostprobe von Lisas Talent können Sie hier im Pfarrbrief sehen. Vielleicht fühlt sich jemand angesprochen, der den beiden dabei helfen möchte?

Ich möchte es in den Worten von Antoine de St. Exupery ausdrücken: **Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um Kraft für den Alltag. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte. [...]**

Während sie auf ihren – hoffentlich positiven – Asylbescheid warten, gibt es viele kleine Schritte, die jeder einzelne von uns machen kann, damit das Miteinander gelingt.

Monika Singer



Initiative HAUSKIRCHE

Hauskirche ist eine "Kirche im Kleinen" – eine Gemeinschaft, die sich an einem Abend (oder öfter) zu Gebet, Besinnung, Stille ... und vielleicht auch nachfolgendem guten Gespräch versammelt.

Hauskirche-Gebet ist eine Vorbereitungszeit auf den Hl. Abend.

Es tut uns allen gut, Hektik, Lärm, Ungeduld beiseite zu lassen und Ruhe zu suchen und zu finden. Jede/r kann die Initiative ergreifen und sollte nicht unbedingt auf eine Einladung warten. Sagen wir auch ja, wenn wir eingeladen werden. Vielleicht kennen Sie jemand, die/der sich über eine "Gebets-einladung" freuen würde und dankbar für einen "Anknüpfungspunkt" einer Gemein-

schaft ist. Haben wir Mut zu einer Zeit der Stille und des Gebetes!

Um die Erinnerung daran

wach zu halten, werden deshalb auch jeden Adventsonntag um 17.00 Uhr die Glocken läuten (gilt für die Pfarre Münster).

Mit dieser Einladung zum Innehalten wünschen wir allen eine besinnliche Adventzeit im Kreise einer betenden Familie oder Gemeinschaft. Möge das gemeinsame Gebet Freude und Frieden in Ihre Herzen und Ihre Familie bringen. Evelyn Strobl



Dasein Zuhören Begleiten Beten

Seelsorge im Rehazentrum Münster



RehaSeelsorge / Logo

Ein Transport-Unternehmer wird durch einen Schlaganfall mitten aus dem Berufsleben gerissen. Nun ist er halbseitig gelähmt. Seine Heilung wird im Reha durch ein großes Therapieangebot unterstützt. Mittlerweile kann er sich wieder sprachlich verständigen, doch das rechte Bein wird gelähmt

bleiben. In den Wochen im Reha beginnt er seine Situation erst richtig zu realisieren, durchlebt Wut und Trauer.

Neben der wertvollen Arbeit der PsychologInnen im Reha-Team, versuche ich als Gesprächsseelsorger zusätzlich die bei den Patienten auftauchenden Lebensfragen und Glaubensfragen zu begleiten. Im gottesdienstlichen Feiern und im Gebet dürfen wir miteinander und füreinander unser oft hartes Schicksal vor Gott hintragen, mit ihm auch hadern und uns letztlich geborgen wissen.

Der **Raum der Stille** im Erdgeschoß des Reha-Zentrums ist schlicht gestaltet, er soll Betenden aus unterschiedlichen Traditionen zur Verfügung stehen.

Seit kurzem feiern wir –im Blick auf die vielen gehbehinderten PatientInnen - im REHA-Zentrum im „Raum der Stille“ **jeden Sonntag um 10.30 Uhr einen Gottesdienst**, einmal monatlich Eucharistiefeier, an allen anderen Sonntagen einen Gottesdienst mit Brotsegnung. Wer uns gelegentlich musikalisch unterstützen kann, bitte ich um Kontaktaufnahme mit mir.



Raum der Stille



Jeden Sonntag um 10.30 Uhr wird im REHA-Zentrum ein Gottesdienst gefeiert, einmal monatlich eine Eucharistiefier, an allen anderen Sonntagen eine Gottesdienst mit Brotsegnung.

Herzlichen Dank an Pfr. Franz Hofmann, der als Priester im Team im RZM regelmäßig Gottesdienste feiert, ebenfalls Kranke besucht und nach Wunsch die Krankensalbung spendet. Herzlichen Dank auch an

Frau Maria Jorstad-Perger für die aushilfsweise Leitung von Gottesdiensten.

Schön, dass sich zwischen der Pfarre Münster und dem RZM ein vielfältiges Miteinander entwickelt hat. Gehfähige PatientInnen besuchen gerne die Pfarrgottesdienste.

Gesucht: Besuchsdienst

Ein weiteres Miteinander ist gerade im Entstehen: einige PatientInnen im RZM kommen von weit her und haben v.a. an den Wochenenden wenig Ansprache. Ein Besuchsdienst könnte Abhilfe schaffen. Für die Dauer eines Aufenthaltes, also vier Wochen lang jede Woche etwa eine Stunde einen Patienten besuchen, ins Cafe gehen oder einen Spaziergang machen... Bei Interesse bitte Kontakt mit mir... Danke!

Kontakt Reha-Seelsorger Bernhard Teißl-Mederer
Tel. 0676 8730 7493, info@dekanatjenbach.at



Firmvorbereitung 2015/16

- *Junge Menschen zu begeistern für unseren christlichen Glauben;*
- *ihnen Hoffnung und Perspektiven zu vermitteln;*
- *auf die „großen Fragen“ des Lebens versuchen, Antworten zu finden;*
- *sie wahrzunehmen in ihrer Lebenswelt und ihrer Lebensfreude;*
- *sie aber auch zu sensibilisieren, für die Lebenssituationen unserer Mitmenschen, die auf der Flucht sind, die in Angst, Krankheit, Einsamkeit und Not leben;*
- *ihnen Mut zu machen, zu ihren Stärken und Schwächen zu stehen, die Herausforderungen des Lebens anzunehmen, aber manchen auch zu widerstehen, ihre Stimme zu erheben und sich zu zeigen;*

Denn sie sind unsere Zukunft und brauchen unsere Unterstützung.

In dieser Weise hoffen wir, einen Samen zu setzen, der durch die Hilfe des Heiligen, guten Geistes Gottes, Früchte tragen kann. Uschi Weiß

Wiesinger Firmlinge





Münsterer Firmlinge

Wir sind bereits gestartet!

37 junge Menschen aus Jenbach haben sich zur „Abenteuerreise“ Firmvorbereitung gemeldet und bei unserem ersten Treffen konnten wir unsere Reiseroute bereits festlegen: Mit Gottes Hilfe möchten wir die Jugendlichen für unseren Glauben, die Kirche und die Gemeinschaft in der Pfarre begeistern und ihnen Mut machen, die Herausforderungen des Lebens an der Hand Gottes und mit der Kraft des Heiligen Geistes zu meistern.

Beim Vorstellungsgottesdienst am 18. Oktober sind wir dann so richtig durchgestartet, Pfarrer Marek segnete die Firmlinge einzeln, um sie für die Reise zu stärken.

Wir bitten aber auch euch alle um eure Unterstützung im Gebet. Betet für uns, dass wir immer genug „Treibstoff in unseren Tanks“ haben und dass die Jugendlichen mit vielen Eindrücken im Reisegepäck und besetzt mit dem Heiligen Geist mitten im Leben ankommen.

Josef Kainrath für das
Firmteam Jenbach



Jenbacher Firmlinge



MU MI KIDS



MUMIKids steht für das Gemeinsame in **M**Usik **M**inistranten Kinder.

Der Name und das Logo kamen von Julia Noggler im Rahmen eines Ideenwettbewerbes in der Gruppe. Was im Rahmen des Münsterer Feriensommers mit der spielerischen Gestaltung eines Wortgottesdienstes begann („Stell dich unter die Sonne“) ist in den ersten Schulmonaten als Treffpunkt für Kinder ab 5 Jahren schon ein Hit geworden.

Münsterer Kinder aus der Betreuung von Teresa Mair (Flötenkinder), Phillip Oberhuber (Jugendorchester der Bundesmusikkapelle) und den Ministranten sind mittlerweile ein cooles und eingeschworenes Team. Neue und moderne Kinderlieder für den Gottesdienst, Gemeinschaft oder ein neuer Farbtupfer für das Pfarr- und Dorfleben sind nur ein paar unserer vielen Schwerpunkte.

Bei unseren Treffen wird viel gelacht, gespielt und musiziert. Aktuell sind wir fest beim Proben für unsere erste Gottesdienstgestaltung. Wie ihr seht, es tut sich was. Wer gerne reinschnuppern will,

gerne singt oder selbst schon ein Instrument spielt, kommt bitte einfach bei den Treffen mal vorbei. Wir freuen uns, wenn die Gruppe wächst.

Mehr Info und weitere Termine findet ihr auf der Homepage der Pfarre Münster und auf unserer Facebookseite.

Sonja und Michael Prettenhofer



Unsere nächsten Termine:

MUMIKids-Treff: 26.11., 10.12., 21.1. jeweils von 18 - 19.30 Uhr im Widum.
19. Dez. 8-12 Uhr, Frühstück, Probe für Gottesdienste und Basteln für die Kindermesse

Gestaltung Gottesdienste: Adventkranzsegnung 28.11., 18 Uhr,
Familiengottesdienst 20.12., 10 Uhr Kindermesse am 24.12., 16 Uhr

Markus Grain - ein junger Schriftsteller aus Münster

Mein Name ist Markus Grain und ich komme aus Münster. Ich wurde 1999 geboren, besuche die Handelsakademie in Wörgl und habe nun mein erstes Werk mit dem Titel „Der Wolf in Flammen“ fertiggestellt. Bücher spielten schon immer eine große Rolle in meinem Leben. Sie vermitteln Wissen, lassen dich nie im Stich und eröffnen eine Welt ohne Schranken. Ich möchte, dass anderen Jugendlichen auch der Einstieg in dieses Universum der Grenzenlosigkeit gelingt. Meine Freizeit verbringe ich gerne bei den Sportschützen, beim Jenbacher Rodelclub und beim Tae-kwon-do-Verein. Schon seit längerem bin ich auch aktiv bei der Sone-Freiwilligenbörse Jenbach als Freiwilliger tätig.

> Was hat dich dazu bewogen, ein Buch zu schreiben? *Markus:* Entstanden ist es aus dem Willen heraus, Jugendlichen das Lesen durch eine ansprechende Geschichte und interessante Themen näherzubringen - als Jugendlicher für Jugendliche.

> Wie bist du auf das Thema gekommen? *Markus:* Auf der Heimfahrt von Hamburg, im Spätsommer 2014, liefen die ganze Zeit Nachrichten über den IS. Also kam ich zu der Frage: Was wäre, wenn diese Fanaten nach Europa kommen würden?

> War es nicht mühsam, neben Schule und Hobby auch das noch zu schaffen?

Markus: Nicht nachdenken, einfach machen.

> Wie und wo hast du dein Buch bereits vorgestellt? *Markus:* Am 24.9. fand eine Lesung in Münster, am 19.10. in Jenbach statt. Auch bin ich vertreten durch eine eigene Website (<http://markus-grain.jimdo.com/>) und auf Twitter.

> Möchtest du weitere Bücher schreiben?

Markus: Definitiv. Derzeit in Arbeit befindet sich ein mehrteiliger Fantasyroman in der ma-



gischen Welt Kerandel, dessen Handlung sich um den Magier Vangat von Cheron dreht. (siehe auch: <http://markus-grain.jimdo.com/>)

> Was möchtest du als Autor jungen Menschen für eine Anregung mitgeben, um Interesse am Lesen zu wecken?

Markus: Messt Bücher nicht an dem, was ihr in der Schule zu lesen bekommt, Lehrer müssen sich leider an den Lehrplan halten. Aber jeder hat einen anderen Geschmack und es ist vollkommen egal, was man liest, unerheblich ob Donald Duck oder Stefan Zweig.

Zum Inhalt: Ariks erster Schultag in der zehnten Klasse verläuft... anders als gewöhnlich. Gestalten in Schwarz laufen durch die Straßen, ziehen eine Spur der Verwüstung hinter sich her. Mit einer bunt zusammengewürfelten Truppe aus Freunden und Schulkollegen versucht Arik in einer Welt, in der plötzlich Chaos und Zerstörung regieren, zu überleben. Die Welt verblutet vor seinen Augen. Alles was jetzt noch zählt, sind Zusammenhalt und Zuversicht. Wenn ihm nur nicht ständig die Liebe und unerklärliche Visionen in den Weg kommen würden... Illustriert wurde das Buch von Noah Weiß, ebenfalls ein Jugendlicher aus Münster. Das Buch ist erhältlich in der Buchhandlung Scheller, bei Spar Mair/Münster. Als E-Book bei Weltbild, Thalia, Hugendubel und bücher.de. Zum Entleihen in der Bücherei Jenbach und Münster.





Die Schätze der Kirche

Laut einer altchristlichen Überlieferung ließ der römische Kaiser Decius im Jahr 258 n. Chr. in der Zeit der Christenverfolgung den Papst (Bischof von Rom) enthaupten und forderte seinen Diakon Laurentius auf, die Schätze der Kirche herauszugeben. Da bat ihn Laurentius um drei Tage Aufschub, um die Reichtümer zu sammeln und nach dieser Frist führte er alle Gläubigen von Rom zum Kaiser, darunter auch Kranke, Arme. Er zeigte auf sie und sagte, dass dies die Schätze der Kirche seien.

Das geschah vor vielen Jahrhunderten, aber seither hat sich in der Kirche nicht viel verändert. Auch heute ist der Mensch der wichtigste Baustein und Schatz in der kirchlichen Schatzkammer. Jeder Gläubige ist wertvoll und kann zu einer Perle oder zu einem Diamanten in der Kirche werden.

Und wie ich bereits geschrieben habe, sind das die Heiligen. Aber es gibt eine große Menge von edlen Steinen, die fast anonym, ohne großes Aufheben ihr stilles Zeugnis jeden Tag für Christus und seine Kirche geben. Wer kann zum Beispiel ermessen, wie viel Gnaden Kranke daheim für uns erbeten haben, wenn sie für uns jeden Tag beten? Wie viel Gutes tun Menschen einfach um das Gebot der Nächstenliebe zu erfüllen - mit der Motivation, dass Gott ihnen immer wieder dazu Kraft gibt?

Deshalb möchte ich mich im letzten Artikel über die Schätze der Kirche bei all denen bedanken, die als Hauptamtliche und Ehrenamtliche ihren christlichen Auftrag wahrnehmen.



In unserer Gesellschaft wird immer wieder betont, dass sie nicht ohne Ehrenamt bestehen kann. Das trifft auch auf die Kirche zu. Wir alle nehmen hoffentlich mit Dankbarkeit diese Dienste an. Oft wird es einfach für ein „Vergelt's Gott“ gemacht - aber manchmal hören die MitarbeiterInnen Gottes nicht einmal das.

Bei der Visitation im Mai hat mich unser Bischof Manfred gefragt, was mir Freude bereitet und mit was ich zufrieden bin. Da habe ich ihm gesagt, dass wir ein ganz normales Pfarrleben führen, aber dass ich unsere vielen MitarbeiterInnen wirklich schätze, weil sie manchmal Menschen dort erreichen, wo der Priester allein kaum Zugang hat. Damals habe ich es nicht so wie Laurentius bezeichnet, aber heute würde ich ihm so wie er antwortete: Ich bin stolz auf alle diese wertvollen Schätze der Kirche, die bei uns zu finden sind und beweisen, dass wir noch kein „Freilichtmuseum“ sondern eine lebendige Kirche sind.

Pfarrer Marek Ciesielski

TERMINE und Angebote

zum Herausnehmen

28. November bis 21. Februar 2016

Jenbach

November/Dezember

Samstag 28. November

Krippenaustellung im VZ (Kl. Saal) und So, 29. Nov. 19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Adventkranzsegnung

Sonntag 29. November

10 Uhr Familienmesse mit Adventkranzweihe, anschl. Pfarrkaffee und Kuchenverkauf zugunsten Ministranten

Dezember

Dienstag 8. Dezember

Maria Empfängnis 19 Uhr Festgottesdienst

Samstag 12. Dezember

19.30 Uhr Versöhnungsfeier mit Beichtgelegenheit

Mittwoch 16. Dezember

20 Uhr Taufvorbereitung

Donnerstag 24. Dezember

6 Uhr Rorate (Verteilung Friedenslicht d.d. Pfadfinder) 17 Uhr Kinderweihnachtsandacht 24 Uhr Christmette

Roraten: Do, 3. Dez., Do, 10. Dez.; Do, 17. Dez.; Do, 24. Dez.; jeweils um 6 Uhr. (keine Abendmesse)

Wiesing

Dezember

Taufsamstage:

12.12./9.1./13.2.2016

Rorate Messen

1.12/15.12./22.12., 6 Uhr

Sonntag 6. Dezember

10 Uhr Eucharistiefeier mit dem Imkerverein

Dienstag 8. Dezember

10 Uhr Eucharistiefeier
18 Uhr Eucharistiefeier mit den Firmlingen aus Jenbach, Münster und Wiesing

Freitag 11. Dezember

9 Uhr Krankenkommunion

Samstag 12. Dezember

17.30 Uhr Rosenkranz
18 Uhr Marienmesse mit Anbetung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit

Freitag 18. Dezember

19 Uhr Weihnachtskonzert der LMS Jenbach, Kirche

Samstag 19. Dezember

18 Uhr Versöhnungsfeier mit Beichte

**Bitte zu den Rorate-
messen Laternen
mitnehmen!**

Münster

November/Dezember

Taufsamstage:

12.12.2015;
9.1.; 13.2.2016

Samstag 28. November

18 Uhr Wortgottesfeier mit Segnung der Adventkränze
16-20 Uhr Krippenausstellung in der VS

Sonntag 29. November

8.30 Uhr Eucharistiefeier
Segnung der Adventkränze
9.15-17 Uhr Krippenausstellung in der VS

Dezember

Mittwoch 2. Dezember

6 Uhr Rorateamt
14.30 Uhr Treffpunkt
Herzlichkeit im Widum

Freitag 4. Dezember

15 Uhr Kinderbibelrunde
19.30 Uhr Jugendbibel
im Widum

Sonntag 6. Dezember

8.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag 8. Dezember

8.30 Uhr Eucharistiefeier
Hochfest Maria Empfängnis

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 Dez. 2015

Jenbach

Dezember/Jänner

Freitag 25. Dezember

19 Uhr Festgottesdienst mit Chor und Orchester

Samstag 26. Dezember

19 Uhr Festgottesdienst

Donnerstag 31. Dezember

18 Uhr Jahresabschlussgottesdienst

Jänner 2016

Freitag 1. Jänner

19 Uhr Festgottesdienst

Sonntag 3. Jänner

19 Uhr Eucharistiefeier mit Salz-, Weihrauch- und Kreidenweihe

Mittwoch 6. Jänner

10 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsängern

Samstag 16. Jänner

19.30 Uhr Jugendmesse

Sonntag 24. Jänner

19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Evang. Kirche

Mittwoch 27. Jänner

9 Uhr Ökumenische Bibelrunde im Pfarrkindergarten

Sonntag 31. Jänner

10 Uhr Familiengottesdienst Kindersegnung /Pfarrkaffee

Wiesing

Dezember/Jänner

Sonntag 20. Dezember

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst Firmlinge, Pfarrcafe

Donnerstag 24. Dezember

16 Uhr Kinderweihnacht
22 Uhr Feierl. Christmette

Freitag 25. Dezember

10 Uhr Feierliches Hochamt

Samstag 26. Dezember

10 Uhr Festgottesdienst

Donnerstag 31. Dezember

18 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresabschluss

Jänner 2016

Freitag 1. Jänner

10 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag 3. Jänner

10 Uhr Eucharistiefeier mit Weihe von Salz, Wasser, Weihrauch und Kreide

Mittwoch 6. Jänner

18 Uhr Eucharistiefeier mit unseren Sternsängern

Freitag 8. Jänner

9 Uhr Krankenkommunion

Samstag 9. Jänner

17.30 Uhr Rosenkranz
18 Uhr Marienmesse, Anbetung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit

Münster

Dezember

Mittwoch 9. Dezember

6 Uhr Rorateamt

Samstag 12. Dezember

18 Uhr Versöhnungsfeier

Sonntag 13. Dezember

8.30 Uhr Eucharistiefeier
15 Uhr Besinnlicher Adventgang zur Grünangerkapelle (TP Haus Kruselburger)

Mittwoch 16. Dezember

6 Uhr Rorateamt mit den Volksschülern

Sonntag 20. Dezember

10 Uhr Familiengottesdienst

Mittwoch 23. Dezember

6 Uhr Rorateamt – anschl. Einladung Frühstück PGR
10 Uhr Vorweihnachtlicher Schüलगottesdienst

Donnerstag 24. Dezember

16 Uhr Weihnachtlicher Kindergottesdienst
22 Uhr Christmette. Anschließend Turmblasen und Agape auf dem Kirchplatz

Freitag 25. Dezember

8.30 Uhr Hochfest „Geburt des Herrn“

Samstag 26. Dezember

8.30 Uhr Eucharistiefeier Mitgestal. Stefanusgemeinsch.

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Dez. 2015 Seite 21

Jenbach

Februar

Dienstag 2. Februar

Maria Lichtmess
19.30 Uhr Eucharistiefeier
mit Kerzenweihe und Spenden
des Blasiussegens

Mittwoch 10. Februar

Aschermittwoch
19.30 Uhr Abendmesse
mit Aschenauflegung

Sonntag 28. Februar

10 Uhr Familiengottesdienst
anschl. Fastensuppe im VZ

Wiesing

Jänner/Februar

Sonntag 10. Jänner

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst
der Erstkommunionkindern
mit Pfarrcafe

Dienstag 2. Februar

19 Uhr Eucharistiefeier
Blasiussegens, Kerzenweihe

Samstag 6. Februar

17.30 Uhr Rosenkranz
18 Uhr Marienmesse mit
Anbetung des Allerheiligsten
und Beichtgelegenheit

Mittwoch 10. Februar

18 Uhr Eucharistiefeier mit
Aschenauflegung

Freitag 12. Februar

9 Uhr Krankenkommunion

Münster

Dezember/Jänner

Sonntag 27. Dezember

8.30 Uhr Eucharistiefeier
– anschl. Andacht bei der
„Gedenkstätte für ungeborene
und verstorbene Kinder“

Donnerstag 31. Dezember

19.30 Uhr Eucharistiefeier
„Jahresrückblick in Bildern“

Jänner 2016

Freitag 1. Jänner

10 Uhr Neujahr - Eucharistiefeier
zum Hochfest der Gottesmutter Maria

Samstag 2. Jänner

18 Uhr Eucharistiefeier mit
Weihe von Wasser, Weihrauch,
Kreide und Salz

Sonntag 3. Jänner

8.30 Uhr Eucharistiefeier
Weihe von Wasser, Salz, ..

Mittwoch 6. Jänner

10 Uhr Eucharistiefeier mit
den Sternsängern. Anschl.
Pfarrcafe mit EZA-Verkauf

Mittwoch 13. Jänner

19 Uhr Eucharistiefeier
19.45 Uhr „Abend der
Barmherzigkeit“ mit Caritas
Seelsorger Elmar Simma

Münster

Jänner/Februar

Samstag 16. Jänner

18 Uhr Eucharistiefeier mit
Vorstellung der Firmlinge.
Anschl. Agape

Sonntag 17. Jänner

10 Uhr Familiengottesdienst.
Anschl. Pfarrcafe mit EZA-
Verkauf im Widum

Mittwoch 20. Jänner

Die Abendmesse entfällt

Februar 2016

Mittwoch 3. Februar

19.30 Uhr Eucharistiefeier
Kerzenweihe u. Blasiussegens

Freitag 5. Februar

7.45 Uhr Schüलगottesdienst;
15 Uhr Kinderbibelrunde,
19.30 Uhr Jugendbibel

Mittwoch 10. Februar

19 Uhr Eucharistiefeier mit
Aschenauflegung

Montag 15. Februar

19 Uhr „Kirche und Volk“
Themenabend mit Dr. Markus
Illmer – im Widum

Sonntag 21. Februar

10 Uhr Familiengottesdienst
– anschließend Einladung
zur Fastensuppe im Widum

Seelsorgeraum: Die Pfarrbüros sind in der Zeit vom 24. Dez. 2015 bis einschl. 6. Jänner 2016 geschlossen. Bitte beachten Sie daher frühzeitig, etwaige Messintentionen bekannt zu geben.

Wir sind erreichbar

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Marek (0676/7460224).

Beichtgelegenheiten sind immer 30 Minuten vor den Abendmessen, also um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).

Sprechstunden Pfarrer Marek Ciesielski, Münster Mittwoch von 17.30-18.30 Uhr; Jenbach Donnerstag von 17.30-18.30 Uhr; Wiesing Dienstag von 17.30-18.30 Uhr.

Bürostunden

Wiesing: Andrea Huber, Di, 15-17.30 Uhr. Tel. 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at

Münster: Evelyn Strobl, Mittwoch 14-18 Uhr; Donnerstag und Freitag 8-11 Uhr, Telefon 05337/93647, e-mail: pfarrkirche.muenster@chello.at

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Do, 9-11 Uhr

Monika Singer, Mo, 9-11 Uhr, Fr, 9-11 Uhr, Tel. 05244/62255 e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at.

Pastoralassistentin

Roswitha Wimmer, Telefon 0699/10948548, Sprechstunden nach Vereinbarung; e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Do, 10-11 Uhr)

Pfarrhelferin für Kinder- und Jugendarbeit im Seelsorgeraum

Ursula Weiß, Tel. 0680/3241013, Sprechst. Di, 15-17 Uhr Widum Wiesing, Do, 9-11 Uhr Widum Münster und nach telef. Vereinbarung.

Stefanus-Kreis Münster-Rotholz lädt ein

- | | | |
|--------------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 26. Dezember | 8.30 Uhr | Stefani-Messe in der Pfarre Münster anschließendes Treffen im Pfarrwidum |
| 18. Jänner | 19.30 Uhr | „Wo und wie finden wir uns beheimatet in unserer geistigen Entwicklung?“ mit Frau Mag. Badieh Poostchi - Jenbach, im Widum Münster |
| 17. Februar | 19.30 Uhr | „Ein spannender Abend - Kirche und Volk“ mit Herrn Dr. Markus Illmer - Theologe und Architekt. Auf Einladung des Sozialkreises Münster „Dienst am Menschen“ und unter Mitwirkung des Stefanuskreises Münster-Rotholz, Widum |

i Münster - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Mo, 16.45 Uhr Rosenkranz im Sozialzentrum; Di, 7.30 Uhr Morgenlob; Mi, 19 Uhr Eucharistiefeier; Do, 10.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; Sa, 18 Uhr Gottesdienst; So, 8.30 Uhr Gottesdienst. Jeden 1. Freitag im Monat: Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung von 9-17 Uhr. Jeden 2. Freitag im Monat um 19 Uhr Eucharistiefeier

i Wiesing- Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Eucharistiefeier; Sa 18 Uhr Gottesdienst; Sonntag 10 Uhr Eucharistiefeier und jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten und Gebet um geistliche Berufungen

i Jenbach - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Kreuzweg/Rosenkranz/Maiandacht; Mi 15 Uhr Anbetung (Stunde d. göttl. Barmherzigkeit); Do 9.15 Uhr Gottesdienst, Sozialzentrum; 19 Uhr Eucharistiefeier u. Anbetung; Sa 19.30 Uhr Gottesdienst; So 19 Uhr Eucharistiefeier. 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gebet um geistliche Berufungen.

Für alle 3 Pfarren: **Bitte wöchentliche Gottesdienstordnung unbedingt beachten. (Ausnahmen!)**

Biblischer Gang durch das Jahr

Treffpunkt jeweils Montag um 14 Uhr beim Widum in Wiesing
14. Dezember, 18. Jänner und 15. Februar

Weihnachtsbasar der Volksschule Jenbach, Mi, 25.11.2015, 15-18 Uhr, VS Jenbach

Dieses Jahr unterstützen wir mit den Einnahmen das Österreicherische Jugendrotkreuz. Alle Klassen machen mit. Bitte besuchen Sie uns!



Sozialkino

Seit Juni 2010 zeige ich als Ehrenamtlicher im Altenheim Reith i.A. alle 14 Tage, und monatlich in der Tagesbetreuung des Sozialsprengels Brixlegg, SZ Münster, sowie im neuen SZ Jenbach, Heimatfilme und diverse andere Filme für deren Bewohner, was sehr gut angenommen wird.

Da ich nur sehr wenige Filme zur Verfügung gestellt bekomme, bin ich auf Spenden und Filmmaterial von Gönnern angewiesen. Deshalb mein dringender Appell: Bitte unterstützen Sie meine ehrenamtliche Tätigkeit mit Filmen oder Geldspenden zum Ankauf von

solchen. Die Bewohner der Altenheime und ich würden uns sehr über Ihre Mithilfe freuen.

Die Filme sollten auf DVD oder jedes andere Videoformat auf USB sein, da Videokassetten aus technischen und mechanischen Gründen nicht mehr abgespielt werden können.

Selbstverständlich kann auch gerne jede/r kommen, um sich einen Film anzusehen – der Eintritt ist natürlich frei. Alle Termine sind auf der Homepage ersichtlich. Vielen Dank im Voraus!

Arnold Bachmann, Kronbichl 331 c, 6232 Münster, Tel. 0650-3223609; sozialkino@outlook.at, www.sozialkino.webnode.at

„Wir Frauen“ in Jenbach

Das Team von „WIR FRAUEN“ wünscht allen Frauen besinnliche Stunden für sich selbst im Advent, ein friedliches Weihnachtsfest und Gottes Segen fürs neue Jahr! Im neuen Jahr bieten wir drei interessante Vorträge an und würden uns über zahlreichen Besuch sehr freuen:

Fr, 15. Jänner 2016, 9 Uhr. „Nahrungsmittel-

unverträglichkeiten“-Wenn der Körper Alarm schlägt mit Petra Eberharter/Diätologin.

Mi, 10. Februar 2016, 9 Uhr „Kaffee aus Frauenhand“ Kaffeeprojekt „ADELANTE“ aus Honduras mit Verkostung

Mi, 9. März 2016, 9 Uhr, „Muslime und Christen“ – Gegner oder Partner? Mit Univ. Prof. Dr. Andreas Vonach

Frauentreff Münster - Termine

- 2. Dezember: 14.30 Uhr: Treffpunkt Herzlichkeit
- 16. Dezember: 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier
- 13. Jänner: 14.30 Uhr: Treffpunkt Herzlichkeit
- 27. Jänner: 14.30 Uhr; Faschingskränzchen
- 10. Februar: Verteilen der Fastenwürfel und Fastensäckchen nach der Messe
- 17. Februar: 14.30 Uhr: Treffpunkt Herzlichkeit
- 21. Februar: Fastensuppe und einsammeln der Fastenwürfel und –säckchen



Erntedank im Seelsorgeraum

Am 4.10.2015 feierten alle drei Seelsorgeraum-pfarreien „Erntedank“. Auch unsere Ministrant/innen waren im Einsatz mit Freude und Begeisterung. Den Mitgliedern der Landjugend möchten wir ein herzliches VERGELT'S GOTT aussprechen für das Binden der Erntedankkronen. Die großzügige Gemüsespende kam auch heuer wieder von Familie Lebesmühlbacher, auch dafür sagen wir herzlichen Dank!



Pfarrversammlung

Jenbach. Am 20. September gab es die Möglichkeit für die Pfarrgemeinde, sich nach der Abendmesse in der Kirche über Neuigkeiten aus dem Pfarrleben (die Gottesdienstzeiten, die aktuelle Lage bezüglich eines Aushilfspriesters, die geplante Kirchendach- und Kirchturmdachrenovierung, die Einweihung der Gedenkstätte) zu informieren. Musikalisch angenehm umrahmt von Johannes Scheicher fand der offizielle Teil mit einem Dank an die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen seinen Abschluss. Bei der Agape im Widum konnte der Abend noch gemütlich ausklingen.



KINDERSEITE ... KINDERSEITE ... KINDERSEITE

Gemeinschaft - Zusammenarbeit

Im Rahmen des Religionsunterrichtes in zwei 4. Klassen der Volksschule 1 und 2 Jenbach sind diese Bilder und Gedanken zum Thema GEMEINSCHAFT - ZUSAMMENARBEIT entstanden.



Bei diesem Baum wachsen viele Früchte.
Und man sollte die Früchte sammeln
und nicht mit Steinen werfen.

Ich habe gezeichnet wie ein Mann die Blüten bestäubt und das ist für mich Zusammenarbeit, weil er die Bienen unterstützt... wie die Bienen zusammenarbeiten weil sie die Königin füttern. ... wie das Mädchen dem Bub die Leiter hält, weil der Bub die Äpfel pflücken will.



Diese Tiere sind eine Gemeinschaft.
Sie helfen einander.



Beim Gruppenwettkampf muss man zusammen Punkte sammeln, dass man einen guten Platz beim Wettkampf macht.

Ich habe mich für die Familie entschieden weil man in der Familie fest zusammenarbeiten muss.



die Zusammenarbeit
Ich weiß, wenn zwei Menschen helfen und zusammen spielen, aber wenn sie streiten, sind sie nicht mehr Freunde und sie spielen nicht mehr.

GEMEINSCHAFT



ZUSAMMENARBEIT
In der Arbeit ist Zusammenarbeit dargestellt.
Die Teilnehmer sind zusammen die Bälle ein
SCHAU HINEN!

Wir haben eine Brücke gezeichnet und wenn jemand streitet, dann zerreißt die Brücke.



Ich hab mir gedacht ich mach ein Kornfeld. Denn wenn jemand streitet verfault ein Korn.



Sie schwimmen zusammen, leben zusammen, spielen zusammen. Und wenn sie streiten, sind nicht mehr so viele Schwärme im Meer. Durch die Zusammenarbeit säubern sie das Meer!



Adventnachmittag in Münster

Die Bäuerinnen von Münster laden ganz herzlich ein zu einem gemütlichen Adventnachmittag. Während die Kinder im alten Pfarrsaal basteln, können sich die Eltern im Widum bei Kaffee und Kuchen gemütlich unterhalten. Der Reinerlös kommt einem sozialen Zweck in Münster zugute.

Wann: 12. Dezember 2015 ab 14 Uhr im Widum Münster

Adventhoftag - Dorfhilfe Wiesing

Wir laden herzlich ein zum Adventhoftag beim "Nazen" mit Christbaumverkauf am Sonntag, den 6. Dezember 2015. Ab 10.30 Verkauf von echten Tiroler Christbäumen durch Familie Sponring vom Tunelhof - weihnachtlich Gebasteltes - verschiedenes aus Holz - gemütliches Beisammensein - heimische Schmankerl. Der Reinerlös wird dem Konto „Dorfhilfe Wiesing“ und für die Kirchenorgelrenovierung zur Verfügung gestellt. Auf euer Kommen freut sich Familie Schiestl

„Adventbesinnung“ zur Grünangerlkapelle

Am 3. Adventsonntag, 13. Dez. 2015, 15 Uhr (Treffpunkt Haus Kruselburger). Im stillen Gebet, begleitet von vorweihnachtlichen Texten, gehen wir den Besinnungsweg zur Grünangerl-Kapelle, wo eine kurze Andacht abgehalten wird. Der Kinderchor und eine Bläsergruppe werden diese Feier umrahmen. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die Schützenkompanie Münster

Pfadfinder bringen das Friedenslicht

Friedenslicht von Bethlehem. Symbol des Friedens. Das Licht erinnert daran, dass sich die Menschen für den Frieden einsetzen müssen. Alle sind aufgefordert, in ihrem Bereich und in ihrem Leben Frieden zu schaffen. So wie die kleine Flamme millionenfach von Kerze zu Kerze, von Hand zu Hand weitergegeben wird, so muss auch der Friede von Mensch zu Mensch wachsen. „Friede kann nicht vollständig gesichert werden, sofern die Völker nicht den Geist des Friedens in ihrem Kopf und in ihrem Willen dazu haben.“ (Zitat: Lord Robert

Stephenson Smith Baden-Powell, Gründer der weltweiten Pfadfinderbewegung). Die Pfadfinder in Jenbach, werden dieses Licht **am 24.12.2015 um 6 Uhr bei der Rorate vor der Pfarrkirche** verteilen.

Pfadfinder am Weihnachtsmarkt in Jenbach. Steckerlbrot für die Kinder, kleine weihnachtl. Geschenke, Engel, Kerzen, selbstgebackene Kekse, hausgemachte Liköre usw. bieten wir an. Wir freuen uns auf viele Besucher ! Gut Pfad!



Sternsingen 2016

Jenbach: Die Sternsinger treffen sich am Donnerstag, den 24. Dezember 2015, um 10 Uhr im Pfarrkindergarten, Pfarrer-Hörbst-Platz 1, 1. Stock. Informationen: Pfarrbüro Jenbach (05244-62255 oder pfarre.jenbach@dibk.at). **Die SternsingerInnen werden zwischen 2. und 5. Jänner 2016 unterwegs sein.** Dienstag, 6. Jänner 2016, 10 Uhr Eucharistiefeier mit den SternsingerInnen. **Da nicht alle Haushalte besucht werden können, bitten wir um Anmeldung bis 23. Dezember 2015 im Pfarrbüro** (Kontaktdaten siehe oben), wer besucht werden möchte. Wir wollen einfach sicherstellen, dass niemand „durch den Rost“ fällt. Danke!

Wiesing: Die Anmeldung bitte bis 12. Dez. im Pfarrbüro abgeben. Sternsingerproben am 19.12. und am 2.1. um 16 Uhr in der Kirche. Termine für die Hausbesuche: 4. und 5. Jänner ab 15 Uhr. Mittwoch 6. Jänner: 18 Uhr Eucharistiefeier mit den SternsingerInnen

Münster: 18.12.2015 - 16 Uhr Probe und Kleiderausgabe im Widum. 6.1.2016 - 10 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsingern – anschl. Pfarrcafé. Am 4. und 5. Jänner sind die Kinder unterwegs, um die „frohe Botschaft“ in den Wohnungen und Häuser zu verkünden. 23.1.2016 - 15.30 Uhr Abschluss im Widum



ANMELDUNG zum STERNSINGEN

In Jenbach - Wiesing - Münster

Ich möchte Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen, darum werde ich in meiner Pfarre Sternsingen gehen. Ich möchte Sternsingen gehen in der Pfarre ...

Jenbach Wiesing Münster
(Bitte die jeweilige Pfarre ankreuzen und im Pfarrbüro abgeben)

Name:

Adresse:

Telefon: Alter

Schule und Klasse:

Wäre ein Elternteil bereit, eine Gruppe zu begleiten? Ja Nein

Ich möchte an 1 Tag 2 Tagen 3 Tagen 4 Tagen Sternsingen gehen

Mein Kind darf nach dem Sternsingen alleine nach Hause gehen. Ja Nein

Unterschrift d. Eltern





DANKE

Nach über zehn Jahren beendeten Wolfgang und Brigitte Niessner ihre Tätigkeit als MinistrantInnenbetreuer. Für diesen mit vollem Einsatz und ganzem Herzen versehenen Dienst danke ich ihnen ganz herzlich im Namen der Pfarre und der Eltern unserer MinistrantInnen, die mit ihren Kindern von Wolfgang und Brigitte zu einer netten Abschiedsjause im Pfarrhaus eingeladen wurden. Pfarrer Marek

Die Kinder vom Pfarr- und Gemeindegartendekindergarten bedanken sich herzlich bei Herrn Egon Neuner (Sparkasse Jenbach) für die Spende eines Mattenwagens für den Turnsaal.

Damit wird das Ordnung halten, das Aufbewahren und Transportieren der Turnmatten zum „Kinderspiel“.

Gabriele Pachler,
Kindergartenleiterin



Münster - Jahresrückblick

Ein ereignisreiches, bewegtes Jahr 2015 liegt hinter uns. Manche Bilder erzählen Geschichten besser, als es viele Worte tun könnten. Zum Jahreswechsel haben wir deshalb einige Bilder unserer Dorfchronisten für Sie zusammengestellt, die wir gerne präsentieren.

Termin: 31 Dezember um 19.30 Uhr während des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Münster - „Schauen Sie sich das an“

BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Mirjam Dauber

Es klopft bei Wanja in der Nacht

Keine Neuerscheinung ist das Bilderbuch „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ – ganz im Gegenteil, die deutsche Erstausgabe ist bereits 1985 erschienen und trotzdem hat diese Geschichte nichts an Aktualität verloren. Vielleicht ein „Weihnachtsbuch“, aber ohne dass Weihnachten erwähnt wird, ohne Christbaumkugeln und ohne Stern. Und doch ist die Botschaft von Mitmenschlichkeit, Platzmachen, Einladen, Willkommen-Heißen und Friedlichkeit eine, die klar ist und über alle Konfessionsgrenzen hinweg funktioniert. Es ist Winter in der Geschichte, eine stürmische, kalte Nacht und es klopfen Tiere an die Tür von Wanjas Haus am Waldesrand. Erst friert der Hase, dann der Fuchs und zuletzt der Bär und alle finden ein wärmendes Plätzchen an Wanjas glühendem Ofen. Erschöpft schlafen alle ein in der Stube, friedlich und froh der klirrenden Kälte für eine Nacht entkommen zu sein. Erst am Morgen erkennen sie ihre natürlichen Feinde, sogar der Bär tappt davon, als im klar wird, im Haus eines Jägers gelandet zu sein. Aber wer weiß – was einmal funktioniert hat, das klappt vermutlich auch öfter. Ein Bilderbuch mit einer zeitlosen Geschichte, das natürlich am besten gemeinsam kuschelnd vor dem warmen Ofen wirkt.

Tilde Michels, Reinhard Michl : Es klopft bei Wanja in der Nacht, Dressler Verlag GmbH, Hamburg, 2012.



Markt- und Schulbücherei
jen.buch

Die angeführten Bücher stehen auch in der Markt-Schulbücherei Jen.buch zur Ausleihe bereit

scheller
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24
Tel. 05244/62215, Fax 05244/65283

Tanz als Gebet - die Pfarrgemeinde Münster feierte mit!



Unter dem Begriff "Tirol trägt Tracht" wurde die Bevölkerung von Münster vom Trachtenerhaltungsverein am 20. September zum feierlichen Gottesdienst "Tanz als Gebet" - begleitet von Bläsern der Bundesmusikkapelle und der Schuhplattlergruppe Sonnwendler eingeladen. Für das leibliche Wohl sorgten bei der anschließenden Agape im Pfarrwidum die Ortsbäuerinnen mit Unterstützung von Mitgliedern des Trachtenerhaltungsvereins.



Eindrücke von der Nacht der 1000 Lichter 2015 in Wiesing.

SPARKASSE 

Münster

Was zählt, sind die Menschen.

WAMS-Laden in Jenbach hat eröffnet

Seit kurzem gibt es nun auch in Jenbach einen WAMS Laden im Lokal der ehemaligen Apotheke .

Durch dieses Geschäft konnten weitere Menschen einen Arbeitsplatz finden, allein in den Bezirken Schwaz und Kufstein beschäftigt der Verein Wams in vier sozialökonomische Betrieben 32 Menschen.

Die WAMS Betriebe verfolgen Ziele auf mehreren Ebenen:

> **Arbeitsplätze als Sprungbrett**

Das grundlegende Ziel des Verein WAMS ist, Menschen, die schon lange Arbeit suchen, einen Arbeitsplatz, Qualifizierung und Beratung und ein Sprungbrett zurück auf den ersten Arbeitsmarkt zu bieten. Der Verein WAMS schafft insgesamt 120 Arbeitsplätze - 78 dieser Stellen haben eine soziale und arbeitsmarktpolitische Zielsetzung und werden in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice besetzt.

> **Guten Stücken eine zweite Chance**

Alle WAMS Betriebe konzentrieren ihre Arbeit auf die Sammlung, die Sortierung und den Verkauf von gebrauchten Dingen. Das schont

die Umwelt – da Wiederverwenden besser als Wegwerfen ist. Möglich ist die Arbeit des Verein WAMS nur durch die breite Unterstützung der Bevölkerung: Jede Warenspende hilft Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.

> **Second hand first class**

Alle WAMS Läden sind bestmöglich ausgestattet, weil die Ware einen schönen Rahmen verdient, weil sich die KundInnen wohlfühlen sollen und weil die MitarbeiterInnen gute Arbeits- und Schulungsbedingungen vorfinden sollen. Und selbstverständlich steht das Motto ‚second hand first class‘ auch für die Ware: Jedes einzelne Stück wird mehrfach kontrolliert bevor es in den Verkauf kommt. WAMS bedeutet: gute Qualität zum kleinen Preis.

Alle sind herzlich eingeladen, den Wams Laden in Jenbach zu besuchen.

Wams Laden Jenbach, Schalserstraße 1, Telefonnummer: 05244/61140, Öffnungszeiten: Mo-Fr. 9 Uhr bis 18 Uhr, Sa. 9 Uhr bis 12.30 Uhr. www.wams.at



Standesfälle im Seelsorgeraum

In der Taufe in die Kirche aufgenommen

In Jenbach

- Mia Brennsteiner, 20.9.2015
- Sofia Semmer, 3.10.2015
- David Kellerer, 18.10.2015
- Matthias Klas, 18.10.2015

In Wiesing

- Lucia Sophie Bischofer, 12.9.2015
- Anna Krimbacher, 12.9.2015
- Maria Wohlfart, 10.10.2015

In Münster

- Arthur Leopold Orgler, 12.9.2015



Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen:



In Münster: Jaqueline und Michael Heim, 19.9.2015

In Jenbach: Mirela und Lucas Gschließer, 19.9.2015

In Wiesing: Gerhard und Daniela Gastl, 19.9.2015

Wir trauern um unsere Verstorbenen

In Jenbach

- Agnes Fleischer, 4.9.2015
- Friederike Fleischmann, 11.9.2015
- Irma Klein, 18.9.2015
- Christine Scheiring, 23.9.2015
- Norberto Zerni, 1.10.2015

In Wiesing

- Fritz Prem, 21.9.2015
- Annemarie Eberharter, 6.10.2015
- Anna Hinteregger, 25.10.2015

In Münster

- Erwin Lechner, 2.8.2015
- Helmut Zehetner, 9.8.2015
- Max Schneider, 15.8.2015
- Maria Mair, 17.8.2015
- Manfred Sutter, 20.8.2015
- Peter Baumann, 30.8.2015
- Barbara Mühlbacher, 1.10.2015
- Notburga Weger, 2.10.2015
- Johann Ortner, 13.10.2015
- Alfred Astner, 14.10.2015
- Johann Enthofer, 14.10.2015
- Peter Kostenzer, 17.10.2015



Kränze & Buketts

**BLUMEN FÜR
JEDEN ANLASS**

LEBENSqualität im LebensRAUM



MPREIS

Kaiserer.at
Architekturbüro Baumeister Ing. Stefan Kaiserer

Generalplaner · Sachverständiger · Energieausweis

A-6232 Münster · Tel. u. Fax: +43 5337 93937
Mobil: +43 650 2000385 · Mail: office@kaiserer.at

FENSTER, TÜREN UND GLASANBAUTEN
MEHR RAUM, MEHR LICHT, MEHR WOHNQUALITÄT

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL



Autorisierter FINSTRAL Fachhändler

www.finstral.com

TISCHLEREI
SCHRANZHOFER



Schranzhofer Armin

Entgasse 304 · 6232 Münster

Tel. 05337 8543, Fax 05337 8055

schranzhofer@chello.at

www.tischlerei-schranzhofer.com



SPAR
SUPERMARKT



*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER

RAUMSTUDIO
FeVa
VALTINGOJER KG

6200 JENBACH · SCHALSERSTRASSE 16
Tel. 05244 / 62797 · office.feva@aon.at

Sonnenschutz
Parkettböden
Polsterungen
Bodenbeläge
Matratzen
Vorhänge
Teppiche
Tapeten





Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase; damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Behaglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

- Offsetdruck • Digitaldruck • Buchdruck
- Copy-Shop • XL-Druck • Werbeservietten

**KONZEPT
DRUCK & DESIGN
NEURURER**

 **0 52 42 / 63 2 90**

Wir drucken Alles !

Innsbrucker Straße 47 · 6130 Schwaz · konzept.druck@chello.at · www.konzeptdruck.at

TRAUERHILFE

www.trauerhilfe.at

BESTATTUNG O. LECHNER

24h  **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82



SPARKASSE
Schwaz AG
Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse-schwaz.at

Was zählt, ist Nähe.
Nur wer einfühlsam ist,
kann andere verstehen
und unterstützen.

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen.
Aber finanziell unterstützen.

Kontakt:
Sparkasse Schwaz AG
Geschäftsstelle Jenbach,
Achenseestraße 29, 6200 Jenbach
Tel.: +43 (0) 50100 - 77460
email: jenbach@sparkasse-schwaz.at



Dander
Bestattungen

Ihr Beistand im Trauerfall
Kondolenzgrüße und Gedenkerzen online unter
www.dander-bestattungen.at

Unser erfahrenes und kompetentes Team
begleitet Sie einfühlsam durch die schwere
Zeit des Abschiednehmens.

Wir sind jederzeit gerne für Sie da!

JENBACH - FÜGEN
6200 Jenbach, Achenseestraße 41, Tel. 05244 / 62348



Sabine Jaud-
Mühlbacher



Gabriela
Gaßner



Karin
Jeram

Gebet zum Jahreswechsel

*Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um Kraft für den Alltag.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte:*

*Mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung. Schenke mir das Fingerspitzengefühl,
um herauszufinden, was erstrangig und was zweitrangig ist.*

*Ich bitte um Kraft für Zucht und Maß, dass ich nicht durch das Leben rutsche,
sondern den Tagesablauf vernünftig einteile, auf Lichtblicke und Höhepunkte achte
und wenigstens hin und wieder Zeit finde für etwas, was Freude macht.*

*Lass mich erkennen, dass Träumereien nicht weiterhelfen, weder über die Vergangenheit,
noch über die Zukunft. Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun
und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen.*

*Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen.
Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen,
Misserfolge und Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind,
durch die wir wachsen und reifen.*

*Erinnere mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt. Schick mir im
rechten Augenblick jemanden, der den Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen.*

*Gib mir das tägliche Brot für Leib und Seele, eine Geste deiner Liebe,
ein freundliches Echo und hin und wieder das Erlebnis, dass ich gebraucht werde.*

*Du weißt, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen. Gib, dass ich dieser schönsten,
schwierigsten, riskantesten und zartesten Aufgabe des Lebens gewachsen bin.*

*Verleihe mir die nötige Phantasie, im rechten Augenblick ein Päckchen Güte,
mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben.*

*Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen.
Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.*

Antoine de Saint Exupéry (Aus: „Die Stadt in der Wüste“)

Weihnachtswünsche

*Öffnen wir uns dem Licht der Hoffnung, dem Geschenk der Liebe,
dem Zauber der Stille, dem Wunder der Heiligen Nacht ...*

*Es ist die schönste Art, das Weihnachtsfest herzlich willkommen zu heißen. Mit diesen
Worten von Irmgard Erath wünschen wir allen, dass dieses Fest euch berühre und zur
großen Herzensfreude werde.*

*Diese Menschwendung Jesu leuchte euch ins neue Jahr und wir wünschen euch, dass ER
für euch zur guten Nachricht wird, zur Hoffnung und Zuversicht. Dass ER auch im Jahr
2016 der Weg ist, den ihr gehen könnt, ein Licht, das alles Dunkel überwindet.*